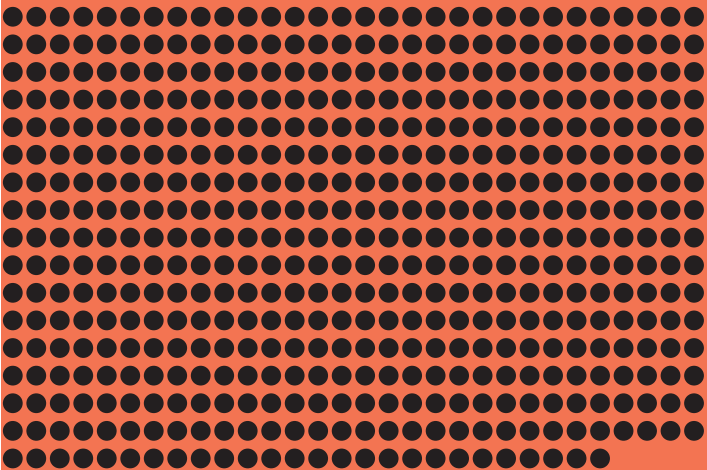


Geschäftsbericht
2024 | 2025

Inhalt

Kennzahlen	3
Vorworte	4
Aus der Hochschulleitung	8
Aus der Lehre	16
Aus der Forschung	26
Beteiligungen	30
Internationalisierung & RUN-EU	32
Nachhaltigkeit & Diversität	38
Highlights	42

*VZÄ = Vollzeitäquivalent

Kerngeschäft Lehre

Studiengänge		18	
Studienprogramme		25	
Bewerber:innen			
pro Studienplatz	1,7	absolut	1.160
Bachelor	1,7	absolut	823
Master	1,7	absolut	337
Studierende gesamt		1.627	
Bachelor		1.238	
Master		389	
Frauen		775	48%
Männer		852	52%
Vollzeit		867	53%
BB, VBB und Dual		760	47%
aus Vorarlberg		1.355	83%
Studierende nach Geschäftsfeldern			
Technik		43%	
Wirtschaft		23%	
Gestaltung		11%	
Soziales & Gesundheit		23%	
Erfolgsquote		78%	
Anzahl der Absolvent:innen		441	
Übertrittsquote von Bachelor zu Master		43%	
Anteil Jobzusage bei Abschluss		77%	
Anteil Absolvent:innen mit Arbeitsplatz in Vorarlberg		75%	
Betreuungsverhältnis			
interne Lehrende : Studierende		1:10	

Kerngeschäft Forschung

F&E			
Kooperationspartner:innen	257		
Abgeschlossene Forschungsprojekte			
	19		
Forschungsvolumen in Mio. Euro			
Drittmittel in Mio. Euro	6,65		
Drittmittel-Quote	4,16	63%	
F&E Mitarbeiter:innen			
	107	68,59 VZÄ*	

Organisation

Mitarbeiter:innen	395	280,74 VZÄ*
Frauen	212	54%
Männer	183	46%
Anzahl abgehaltene Lehrveranstaltungen		
	56.915	

Internationalisierung

Partnerhochschulen	116
Incomings	112
Outgoings	106
Mobilitätsquote	53%

Beteiligungen

Weiterbildung Schloss Hofen	100%
Forschung	
Digital Factory Vorarlberg	49%
V-Research	49%
Startup	
Startup Vorarlberg	20%



Drei Jahrzehnte. Lernen. Forschen. Entwickeln.

Liebe Leser:innen,
das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: 30 Jahre FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences. Was als ambitionierter Studienversuch begann, hat sich in nur drei Jahrzehnten zu einer regional und international vernetzten, anerkannten europäischen Hochschule entwickelt. Im Jahr 2020 war die FHV eines der Gründungsmitglieder der europäischen Hochschulallianz RUN-EU (Regional University Network – European University). So war ein weiterer Höhepunkt im letzten Jahr, dass wir Gastgeberin der RUN-EU General Assembly und Students Week waren. Rund 300 Studierende und Mitarbeitende aller Partnerhochschulen der Allianz konnten wir an unserem Campus willkommen heißen – ein starkes Zeichen gelebter europäischer Zusammenarbeit. Es war zugleich eines der erfolgreichsten Jahre in der Geschichte unserer Hochschule: Noch nie zuvor haben so viele Menschen an der FHV studiert, geforscht und gearbeitet. Das Forschungsvolumen der FHV wurde auf 6,65 Millionen Euro gesteigert und erreichte ebenso wie die eingeworbenen Drittmittel einen neuen Höchststand. Die enge Kooperation zwischen der Hochschule und den heimischen Unternehmen ist ein Markenzeichen der FHV. An mehr als der Hälfte aller Forschungs- und Entwicklungsprojekte im letzten Jahr waren Vorarlberger Unternehmen beteiligt.

Eine praxisnahe akademische Ausbildung in Verbindung mit anwendungsorientierter Forschung ist das Fundament für die erfolgreichen letzten 30 Jahre. Diesen Wurzeln werden wir auch in Zukunft treu bleiben. Studierende an der FHV profitieren von state-of-the-art Lehrinhalten und Lernformaten, einem starken regionalen Netzwerk ebenso wie der Internationalisierung der FHV. 77 Prozent unserer Absolvent:innen haben bei Abschluss bereits eine Jobzusage. Sie sind die Köpfe der Zukunft und entwickeln die Gesellschaft, Wirtschaft und somit die Region weiter. Mit diesem Geschäftsbericht richten wir den Blick auf Erfolge und Meilensteine des letzten Jahres. Gleichzeitig schauen wir nach vorn und laden Sie ein, mit uns die Erfolgsgeschichte der FHV fortzuschreiben, den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Vorarlberg zu stärken und als verlässliche Forschungspartnerin Impulse für Innovation und Zukunftsfähigkeit zu setzen.

Regine Kadgien
FH-Rektorin

Stefan Fitz-Rankl
Geschäftsführer



Mit großer Freude blicke ich auf 30 Jahre Fachhochschule Vorarlberg zurück – eine Zeit, in der sich die FHV zu einer der besten Fachhochschulen Österreichs entwickelt hat. Und sie bleibt auch weiterhin auf Erfolgskurs.

Mit einer Rekordzahl an Studierenden, großen Erfolgen in der Forschung und einem Höchststand an eingeworbenen Drittmitteln leistet die FHV als unverzichtbarer Bestandteil der Vorarlberger Bildungslandschaft mit ihren vielfältigen Studien- und Forschungsangeboten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der hohen Konkurrenz- und Wettbewerbsfähigkeit des Landes.

Der Erfolg der Fachhochschule beruht auf ihrer anwendungsorientierten und praxisbezogenen Aus- und Weiterbildung. Die enge Verbindung zwischen der FHV und den regionalen Unternehmen ist ein wesentlicher Bestandteil ihres Erfolges, sowohl in der Lehre als auch in der Forschung. Auch in der internationalen Vernetzung zeigt sie eindrucksvoll ihre Stärke. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich an der Fachhochschule Vorarlberg erfolgreich und mit viel Engagement für Lehre, Forschung und Weiterbildung einsetzen. Gemeinsam werden wir die Erfolgsgeschichte der FHV auch in Zukunft fortschreiben.

Barbara Schöbi-Fink
Landesrätin

Wir wachsen weiter.

Im September 2024 wurde das neue Gebäude G fertiggestellt. Auch das komplett sanierte Gebäude E mit Pflegelaboren und Büros war bezugsfertig. Mittlerweile entspricht die Nutzungsfläche des FHV-Campus über 30.000 Quadratmetern, also vier Fußballfeldern. Entstanden sind aber nicht nur modernste Hörsäle, Lehrräume, Labore und Büros, sondern vor allem Raum für Kollaboration und Austausch, für Konzentration und Ruhe. Der Abschluss aller Bau- und Sanierungsmaßnahmen ist für Ende 2025 vorgesehen.



Die Hochschulleitung der FHV richtet den Blick nach vorne. Doch wer Zukunft verantwortungsbewusst gestalten will, muss auch seine Wurzeln kennen. Um Entwicklungen voranzutreiben und selbst Transformation zu meistern, ist eine Organisation im Vorteil, die sich ihrer DNA bewusst ist. FH-Rektorin Regine Kadgien, die im Oktober 2024 die Leitung des Kollegiums übernommen hat, und Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl im Gespräch über strategische Ziele, Chancen und Potenziale.

Was zeichnet die FHV aus und welche Stärken machen sie zukunftsfit?

Regine Kadgien: Die FHV prägt eine Kultur des Miteinanders, über sämtliche Bereiche hinweg. Das erlaubt es allen, gute Ideen einzubringen und umzusetzen. So habe ich die FHV vor 22 Jahren kennengelernt und diese Haltung hat sie auch erfolgreich gemacht. Davon profitieren wir heute sowie in Zukunft, ein Beispiel dafür ist die Internationalisierung. Als Gründungsmitglied von RUN-EU haben wir von Anfang an die Chancen gesehen, die diese europäische Hochschulallianz Studierenden, Lehrenden, aber auch der Forschung und allen Mitarbeitenden und letztendlich auch der Region bietet.

Welche Rolle spielt die Forschung für den zukünftigen Erfolg der FHV als Hochschule?

Stefan Fitz-Rankl: Lehre und Forschung gehören an der FHV zusammen. Grundsätzlich ist unser Ziel, die Forschungsleistung weiter auszubauen und damit den Wissenschafts- und Forschungsstandort Vorarlberg zu stärken. Stetig steigende Kooperationspartnerschaften und Forschungsvolumina zeigen eindrücklich das Potenzial, das darin steckt. Der Fokus liegt dabei auf der angewandten Forschung und auf der Erhöhung der Innovationsquote in Vorarlberg. Und natürlich bringen die Forschungsgruppen und -zentren ihre Kompetenzen auch in die Lehre ein. Dieser gegenseitige Wissenstransfer ist essenziell für die Qualitätssicherung und Studierende profitieren von Lehrinhalten am Puls der Zeit.

Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Studienprogramme, welche Akzente gilt es in den nächsten Jahren zu setzen?

Regine Kadgien: Die FHV ist eine Hochschule mit starker regionaler Verwurzelung und zugleich internationaler Ausrichtung. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir Bachelor- und Masterstudiengänge kontinuierlich weiter. Zudem beschäftigen wir uns im Kollegium intensiv mit der Frage, welche Kompetenzen die Studierenden in Zukunft brauchen. In Ergänzung zur Professional Mastery, also dem angewandten Fachwissen, haben wir Future Skills in den Bereichen Academic Attitude (Kritisches Denken und analytisches Arbeiten), Awareness (Ethik und Nachhaltigkeit) und Social Skills (Zusammenarbeit und Kommunikation) definiert. Es ist wichtig, dass wir die Studierenden in allen vier Bereichen fördern – letztendlich auch, um den Wirtschaftsstandort Vorarlberg voranzubringen.

Stefan Fitz-Rankl: Beispiele, wie dies bereits in der Praxis umgesetzt wird, sind der neue Masterstudiengang „Design und Creative Leadership“, der im Herbst 2024 erstmals gestartet ist, oder der komplett überarbeitete Master „Internationale Betriebswirtschaft – Zukunftsfähiges Management“ mit Beginn im kommenden Wintersemester. Diese Programme zeichnet ein ganzheitlicher Ansatz aus, was besonders wertvoll ist für die wachsende Relevanz von interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Die neue Hochschulleitung

Um als Organisation resilient zu bleiben und agil auf die Herausforderungen einer sich wandelnden Welt reagieren zu können, hat sich die Hochschulleitung der FHV neu aufgestellt.

Bereits im Juli 2024 wurden mit Birgit E. Schmid, verantwortlich für Personal- und Organisationsentwicklung, und Markus Preißinger, Forschungsleiter, zwei Prokurist:innen bestellt. Gemeinsam mit Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl bilden sie das Managementboard der FHV. Zusammen mit Regine Kadgien, die das Kollegium seit Oktober 2024 leitet, sind sie das neue Führungsteam der Hochschule.

Wir Kultur des Miteinanders verantworten Entwicklung.



Milestones

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums der FHV. Aber auch Highlights wie die General Assembly und Students Week der europäischen Hochschulallianz RUN-EU waren Höhepunkte des letzten Jahres.



Menschen

Kollegium mit neuer Leitung



Das höchste akademische Organ der FHV ist das Kollegium. Es verantwortet die Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebs der Hochschule sowie die qualitative Weiterentwicklung der Studienprogramme.

Nach 22-jähriger Tätigkeit an der FHV, zunächst als Hochschullehrerin und nachfolgend in einer Amtszeit von acht Jahren als Leiterin des Kollegiums, trat **Tanja Eiselen** den wohlverdienten Ruhestand an. In feierlichem Rahmen übergab sie ihrer Nachfolgerin Regine Kadgien symbolisch die Rolle der Rektorin. Martin Hebertinger übernimmt die stellvertretende Leitung des Kollegiums. Er folgt damit auf **Karl-Heinz Weidmann**, der über viele Jahre hinweg mit großem Engagement den Aufbau der FHV mitgestaltet hat – unter anderem als Leiter des Departments of Computer Science und stellvertretender Leiter des Kollegiums.

Vitae

Regine Kadgien ist seit 22 Jahren in unterschiedlichen Funktionen an der FHV tätig. Die gebürtige Koblachnerin studierte Telematik an der TU Graz, wo sie 2001 in technischen Wissenschaften mit Auszeichnung promovierte. 2002 begann ihre Karriere an der FHV – zunächst als Hochschullehrerin für Informatik. Ab 2003 war sie zudem Studiengangsleiterin für den Bachelor und Master Informatik und ab 2022 Leiterin des Kompetenzfelds Informatics im Fachbereich Technik.

Martin Hebertinger ist seit 2017 an der FHV. Zunächst war er als Hochschullehrer für Rechnungswesen und Finanzierung tätig, seit acht Jahren ist er Studiengangsleiter des Bachelors Internationale Betriebswirtschaft. Der gebürtige Münchner bringt ein starkes Netzwerk in die lokale Wirtschaft und internationale Kontakte zu Partnerhochschulen mit.

Organisation

Zahlen 2024



56.915 Lehrveranstaltungs-Einheiten

1.160 Bewerber:innen

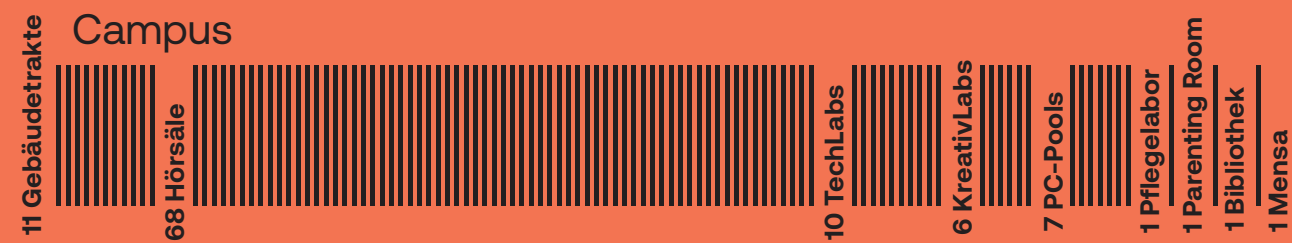
1,7 +9% zu 2023 Bewerber:innenquote

Bibliothek

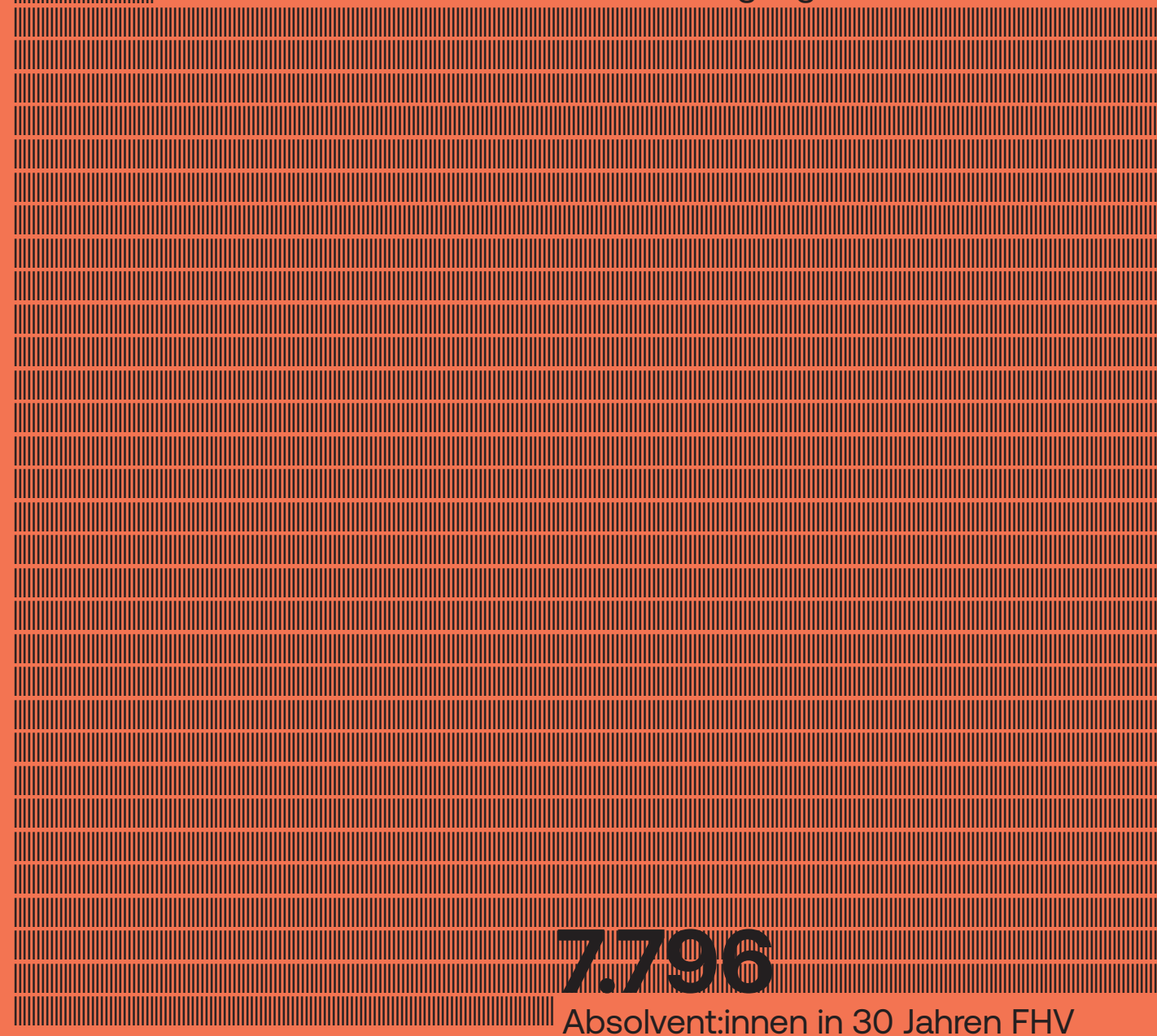
13.300 E-Books

110.000 Online-Medien

78.500 Physischer Medienbestand



31 Absolvent:innen im ersten Jahrgang 1996



2024 | 2025

Studienprogramme

Bachelor

Technik
Elektronik und Informationstechnologie Dual, BSc
Informatik – Digital Innovation, BSc (BB)
Informatik – Software and Information Engineering, BSc (VZ)
Mechatronik, BSc (VZ + BB)
Umwelt und Technik, BSc (VZ)
Wirtschaftsingenieurwesen, BSc (BB)
Wirtschaft
Internationale Betriebswirtschaft, BA (VZ + BB)
Gestaltung
InterMedia, BA (VZ)
Soziales und Gesundheit
Gesundheits- und Krankenpflege, BSc (VZ + VBB)
Soziale Arbeit, BA (VZ + VBB)

BA, BSc Bachelor | MA, MSc Master | BB berufsbegleitend
Dual duales Studium | VBB verlängert berufsbegleitend
VZ Vollzeitstudium | EN Unterrichtssprache Englisch

Master

Technik
Informatik, MSc (VZ)
Mechatronik, MSc (VZ)
Nachhaltige Energiesysteme, MSc (BB)
Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation, MSc (BB)
Wirtschaft
Betriebswirtschaft, MA*
- Accounting, Controlling & Finance (BB)
- Business Process Management (BB)
- Human Resources & Organisation (BB)
- International Marketing & Sales (BB/EN)
International Management and Leadership, MA (BB/EN)
Gestaltung
Design und Creative Leadership, MA (BB)
Soziales und Gesundheit
Soziale Arbeit, MA
- Klinische Soziale Arbeit (BB)
- Sozialraumarbeit (BB)

*neu ab 2025 | 2026:
Internationale Betriebswirtschaft -
Zukunftsfähiges Management

2024 | 2025

Forschung

Forschungszentren

- Business Informatics mit Josef Ressel Zentrum für Robuste Entscheidungen
- Energie mit Josef Ressel Zentrum für Intelligente Thermische Energiesysteme
- Human-Centred Technologies
- Mikrotechnik

Forschungsgruppen

- Digital Business Transformation
- Empirische Sozialwissenschaften
- Smart Engineering Technologies

Stiftungsprofessuren

- illwerke vkw Stiftungsprofessur für Energieeffizienz
- Blum Stiftungsprofessur für Digital Business Transformation

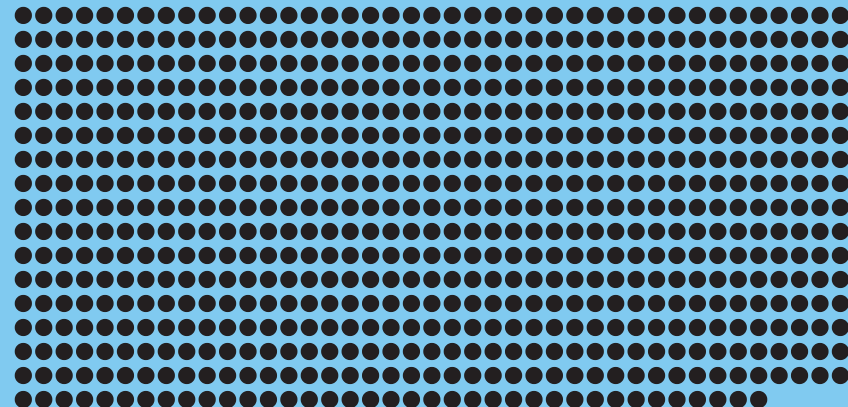
Tochterunternehmen

- Digital Factory Vorarlberg
- V-Research

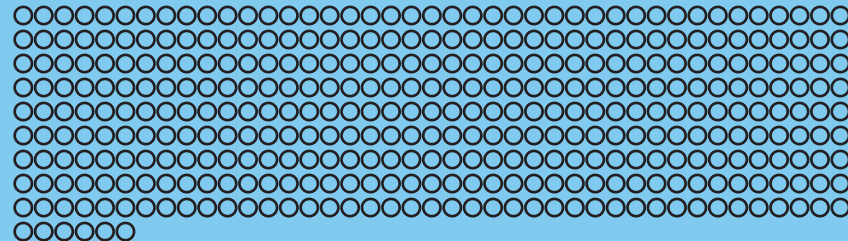


1.627 Studierende

Technik



Wirtschaft



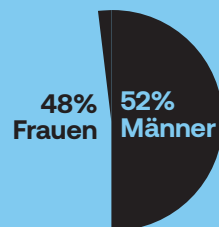
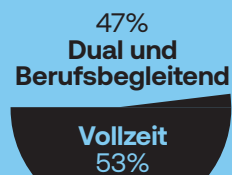
Gestaltung



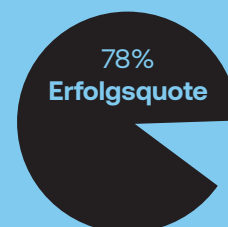
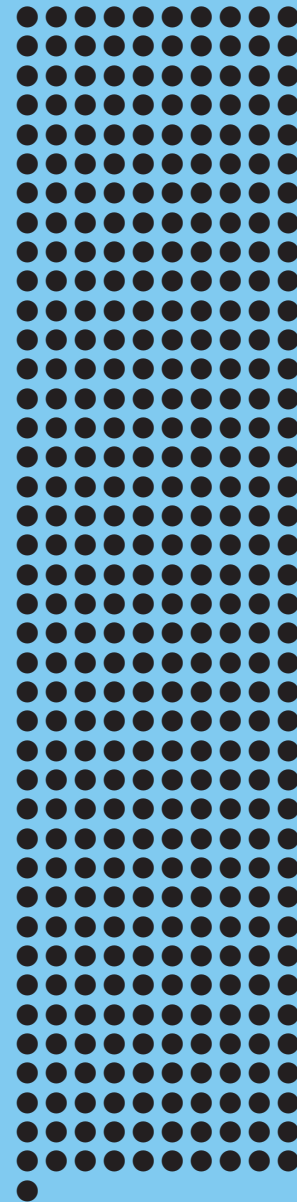
Soziales und



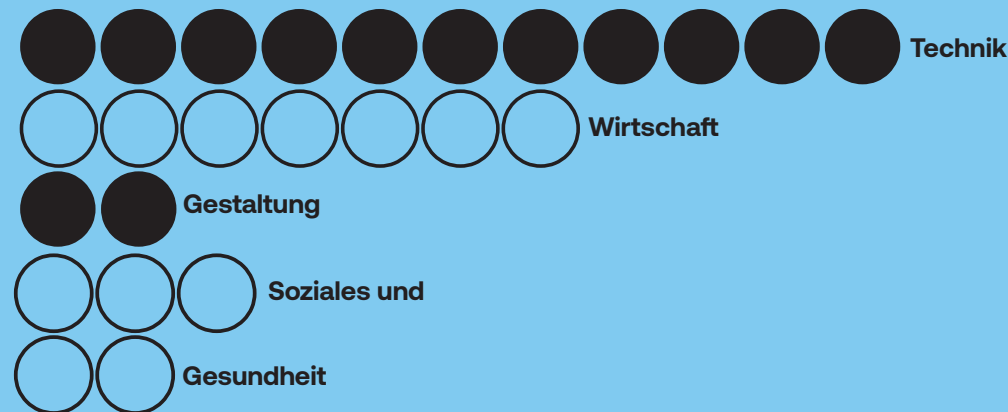
Gesundheit



441 Absolvent:innen



25 Studienprogramme



389 Master-studierende

1.238 Bachelor-studierende



Future Skills Das Curriculum der Zukunft

Welche Kompetenzen brauchen Absolvent:innen, um die Herausforderungen einer Welt im Wandel eigenverantwortlich zu meistern? Und wie sieht eine zukunftsorientierte Lehr- und Lernumgebung aus?

Das fachbereichsübergreifende Konzept der Future Skills an der FHV gibt Antworten: Definiert wurden 16 Zukunftskompetenzen, die weit über fachliche Expertise hinausgehen. Kritisches Denken, soziale Kompetenz und die Fähigkeit, Transformation auf unterschiedlichen Ebenen zu verstehen, sind nur einige Beispiele. Ein zukunftsfähiges Curriculum berücksichtigt dabei die Bedürfnisse der Studierenden ebenso wie jene der Region. Beim Rektorstag im Mai wurden praxisnahe Ansätze zur Verankerung der Future Skills weiterentwickelt und auch Profile des künftigen Kompetenzbedarfs in Vorarlberg diskutiert.



Kooperatives Doktorat Promovieren an der FHV

Auch wenn Fachhochschulen in Österreich derzeit kein Promotionsrecht haben, zeigt die FHV eindrucksvoll, dass ein kooperatives Doktorat möglich ist. Über 20 Promovierende arbeiten derzeit in den Forschungszentren und -gruppen der FHV und stehen in engem Austausch mit Betreuer:innen an Partnerhochschulen. Mit internationalem Background und spannenden Lebensläufen bringen sie ihre Expertise ein und engagieren sich auch in der Lehre. Unisono bestätigen sie, dass für ihre anwendungsorientierte Forschung die starke Vernetzung der FHV mit Industrie, Organisationen und Wirtschaftspartner:innen besonders wertvoll ist. Weitere Möglichkeiten für ein Doktorat wird es in Zukunft durch das RUN-EU-Netzwerk geben. Seit Herbst 2024 bietet die FHV mit der Universität Burgos ein gemeinsames PhD-Programm an.



RUN-EU Beruf, Studium und Ausland

Nach der Schule direkt ins Berufsleben einsteigen, studieren und Auslandserfahrung sammeln – all das kombinieren zu können, überzeugte Florian Tagwerker.

Er studiert Wirtschaftsingenieurwesen an der FHV und arbeitet als dualer Student bei der Firma Bösch in Lustenau. Das interdisziplinäre Studium ergänzt sich perfekt mit seiner Berufspraxis. Da die FHV Teil des RUN-EU-Netzwerks ist, profitiert er außerdem von einwöchigen Kurzaufenthalten an europäischen Partnerhochschulen: „Ich komme an Orte, die ich sonst nie gesehen hätte. Dabei lerne ich nicht nur neue Leute kennen, sondern kann immer auch mein Wissen gezielt vertiefen.“ Inzwischen engagiert er sich selbst im Student Council von RUN-EU und wirkt als Bindeglied zwischen Studierenden und Organisation an der Weiterentwicklung der Europäischen Hochschule mit.



Energiewende Erste Umwelt und Technik- Absolvent:innen

Im Herbst 2024 hat der erste Jahrgang des Bachelors Umwelt und Technik Sponsion gefeiert. Das Studium verbindet Umwelttechnik mit Ressourcenmanagement und legt den Fokus auf Ressourceneffizienz in Produkten und Unternehmensprozessen. Gestartet im Herbst 2021, ist **Julia Ilg** eine der ersten 18 Absolvent:innen. Ursprünglich plante sie eine Karriere im Tourismus, doch durch die Corona-Pandemie arbeitete sie zunächst im Familienunternehmen EnergieWerk Ilg. Dabei entdeckte sie eine neue Begeisterung: Energie nicht nur zu nutzen, sondern neu zu denken. Wie viele ihrer Kommiliton:innen setzt sie ihr Studium aktuell mit dem Master Nachhaltige Energiesysteme fort. Zudem arbeitet sie als selbstständige Auditorin für das europäische Gütesiegel „European Biochar Certification“.



A21Digital Talent Day Nachwuchs für Technik begeistern

Der A21Digital Talent Day bringt Nachwuchstalente mit Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

Bereits zum zweiten Mal fand die Veranstaltung an der FHV statt, dieses Jahr mit dem Leitthema „Smart Sustainability und AI“. Knapp 150 Schüler:innen aus Vorarlberg und Tirol waren in Präsenz und online dabei, um Lösungen für die Aufgabenstellungen der Unternehmen zu entwickeln. Unterstützt und fachlich begleitet von mehreren Einrichtungen der FHV, ist **Fadi Dohnal**, Leiter des Forschungszentrums Mikrotechnik und Co-Präsident des Netzwerks A21Digital, federführend zuständig für das interaktive Format. Es ist Teil des vom Bund geförderten FFG-Projekts MINKT@FHV, das die Förderung klassischer MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) durch Kunst bzw. Kreativität ergänzt.



Software Engineering Führungspositionen neu besetzt

Mit der Wahl von Regine Kadgien zur Leiterin des Kollegiums galt es, zentrale Führungspositionen im Fachbereich Technik nachzubetzen.

Informatik an der FHV hat die heutige Rektorin von Anfang an maßgeblich geprägt, seit 2003 als Studiengangsleiterin und seit 2022 zusätzlich als Kompetenzfeldleitung. „Für beide Positionen konnten wir erfahrene Kollegen aus den eigenen Reihen gewinnen, das spricht für die hohe Qualität und Kontinuität in unserem Fachbereich“, freut sich Joachim Vedder, Leiter des Fachbereichs Technik.



Die Leitung des Bachelorstudiengangs Informatik – Software and Information Engineering sowie des Masterstudiengangs Informatik übernimmt mit **Peter Reiter** ein ausgewiesener Experte für Datenmanagement und Big Data. Er ist seit 2011 an der FHV, erst als wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit 2016 als Hochschullehrer. Nach dem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Wien beschäftigte er sich in seiner Doktorarbeit mit Decision Support Systems und Operations Research.

Steffen Finck, Hochschullehrer und Senior Researcher im Forschungszentrum Business Informatics, übernimmt die Leitung des Kompetenzfelds Software Engineering (ehemals Informatics). Er hat Luft- und Raumfahrttechnik an der Universität Stuttgart und Mechanical Engineering am Rose-Hulman Institute of Technology studiert. Seine Forschungsschwerpunkte sind Evolutionäre Algorithmen, Data Science, Künstliche Intelligenz und Kreislaufwirtschaft.



Data Science WiDS-Premiere an der FHV

Rund 200 Teilnehmer:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft besuchten die erste WiDS-Konferenz in Vorarlberg.

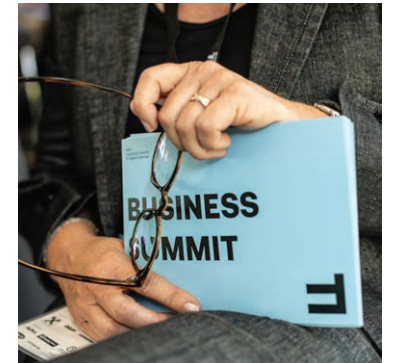
Im Fokus stand das Potenzial strukturierter Datenanalysen für Unternehmen. Organisiert wurde die Veranstaltung von FHV-Hochschullehrerin Kathrin Plankenstein, die ihr Wissen und ihre Begeisterung für Data Science in den Informatikstudiengängen weitergibt: „Im Master Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation bearbeiten Studierende reale Cases von Unternehmen. Durch die Arbeit mit echten Daten lernen sie, was es wirklich braucht, um Daten für Entscheidungen zu nutzen.“ WiDS (Women in Data Science) wurde an der Stanford University gegründet. Die Plattform stärkt weltweit die Sichtbarkeit von Frauen in der Datenwissenschaft und bringt – unabhängig vom Geschlecht – alle zusammen, die sich für Data Science interessieren.



Die Zukunft des Managements Neues Master-Curriculum

Im Fachbereich Wirtschaft wurde der Masterstudiengang „Internationale Betriebswirtschaft – Zukunftsfähiges Management“ umfassend überarbeitet.

Ab dem Wintersemester 2025/26 werden drei neue Vertiefungen Accounting, Controlling & Finance sowie Marketing, Sales & Innovation und People, Organisation & Transformation angeboten. „Wir haben ein zukunftsfähiges Curriculum entwickelt, welches konsequent auf den Querschnittsthemen Nachhaltigkeit, Wirtschaftspsychologie und digitale Transformation aufbaut. Im Fokus stehen ein Paradigmenwechsel im Managementdenken, die Relevanz interdisziplinärer Zusammenarbeit und ein Wandel hin zu einer Wissens- und Verantwortungsgesellschaft“, erklärt Studiengangsleiter **Bernd Schwendinger**. Zukunftsfähiges Management steht für einen ganzheitlichen Ansatz. Absolvent:innen erwerben fundierte Management- und Leadership-Kompetenzen, mit denen sie in der Lage sind, Entscheidungen zu treffen, die soziale Gerechtigkeit, ökologische Grenzen und ökonomische Beständigkeit vereinen. Das überarbeitete Studienprogramm eröffnet die Chance, über klassische betriebswirtschaftliche Inhalte hinaus ein tiefes Verständnis für komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge zu entwickeln und dabei auch die eigenen Potenziale zu entdecken. „Unsere Hochschule ist ein Ort, an dem Innovation und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen“, ergänzt Schwendinger.



Business Summit Resiliente Organisationen

Mit hochkarätigen Referent:innen wie Julia Dannath (ETH Zürich), Zukunftsforscher Matthias Horx, dem Philosophen Julian Nida-Rümelin und Ökonom David Stadelmann unterstrich der 6. Business Summit des Fachbereichs Wirtschaft einmal mehr seine Relevanz.

Rund 200 Besucher:innen diskutierten, wie resiliente Organisationen Krisen als Chancen nutzen können – mit Fokus auf Zukunftstrends, wirtschaftlicher Widerstandskraft, ethischer Verantwortung und Leadership. Das Format zeigt, dass der Fachbereich Wirtschaft nicht nur Studienprogramme am Puls der Zeit, sondern auch ein starkes Netzwerk bietet. Ermöglicht wurde die Veranstaltung dank der Unterstützung namhafter Unternehmen aus der Region, Hauptsponsor sind die Vorarlberger Raiffeisenbanken.



Nachfolge International Management and Leadership

Der berufsbegleitende Masterstudiengang International Management and Leadership richtet sich an Berufstätige mit internationalen Karriereambitionen.

Wilfried Manhart hat das englischsprachige Programm mit flexiblen Lernformaten über viele Jahre geprägt. Im Sommer 2025 übergibt er die Studiengangsleitung an **Kim Hartmann**. Für einen nahtlosen Übergang hat die Marketing- und Tourismusexpertin ihr Engagement an der FHV bereits begonnen. Selbst baut sie auf internationale Studien- und Berufserfahrung. Unter anderem promovierte sie an der University of Strathclyde in Schottland, war in Marketing- und Führungspositionen bei internationalen Tourismusunternehmen tätig und hatte die Studiengangsleitung für den Bachelor Tourism & Event Management an der International School of Management am Campus in München inne.



RUN-EU Thesis Award Netzwerk für Business- Studierende

Gemeinsam mit den RUN-EU-Partnerhochschulen NHL Stenden und Häme University of Applied Sciences (HAMK) entwickelte die FHV in 2024 den International Business Bachelor Award. Ziel ist es, herausragende Leistungen von International-Business-Studierenden sichtbar zu machen sowie den Wert und die Wirkung einer praxisnahen Ausbildung zu zeigen. Der Award ist auch eine Plattform für junge Talente, um Kontakte zu knüpfen, Austausch zu fördern und Chancen in einem internationalen Netzwerk zu entdecken. Die zweite Verleihung fand 2025 an der HAMK in Finnland statt. Alle Finalist:innen überzeugten mit wissenschaftlich fundierten Arbeiten zu realen wirtschaftlichen Fragestellungen. Besonders erfreulich ist, dass FHV-Absolventin **Theresa Maria Grabher** den Award für sich entscheiden konnte.



Design Symposium Innovationskraft der Gestaltung

Design hat Impact. Es kann Systeme transformieren. Das jährliche Design Symposium des Fachbereichs Gestaltung stellt diese Innovationskraft in den Mittelpunkt.

Unter dem Titel „Joy Beyond Growth“ widmete sich die Ausgabe 2024 der Zukunft von Ernährungssystemen und Esskultur. Internationale Speaker:innen wie Cat Drew (Design Council London) und Martina Fröschl (Universität für angewandte Kunst Wien) diskutierten in Vorträgen und Workshops kreative Ansätze für eine nachhaltige Zukunft jenseits linearen Wachstums. Studierende des Fachbereichs Gestaltung verwandelten die CampusVäre mit Projektausstellungen in einen Raum, der zur Auseinandersetzung mit der Lebensmittelproduktion der Zukunft einlud. Kulinarisch begleitet wurde das Symposium von Tisch Zwölf und Röstwerk – genussvolle Momente im Jetzt mit Ausblicken in die Ernährung von morgen.



Design und Creative Leadership Neues Masterprogramm gestartet

Der neue Masterstudiengang Design und Creative Leadership ist im Herbst 2024 gestartet. Bereits Ende November präsentierten die Studierenden die Ergebnisse ihrer ersten Design-Challenge – einer Kooperation mit illwerke vkw. Im Zentrum stand die Frage: Wie können komplexe Zusammenhänge im europäischen Energiesystem verständlich und sinnlich erlebbar gemacht werden? Sechs Wochen lang arbeiteten die Studierenden intensiv an dem Projekt. Das Ergebnis: Ein begehrter „Experience Space“ in der CampusVäre, der Themen wie Balance, Netzwerk und Energiefluss auf kreative und spielerische Weise vermittelt. „Die Transformation zu einer erneuerbaren Energiezukunft bringt große gesellschaftliche Herausforderungen mit sich. Menschen müssen die Veränderungen nicht nur verste-

hen, sondern auch in ihr Leben integrieren und mitgestalten. Kreative Zugänge leisten hier einen wichtigen Beitrag – weit über rein technische Erklärungen hinaus“, betont Andreas Neuhäuser, Leiter Kommunikation bei illwerke vkw. Mit den drei Vertiefungen Interface und Experience Design, systemisches Design sowie strategische Kommunikation spricht das Programm Menschen mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen an. „Die Arbeit in interdisziplinären Teams ist ein wichtiger Teil des Studiums. Diese Form der Kollaboration ist entscheidend, wenn es darum geht, kommunikative Herausforderungen der Zukunft zu lösen, komplexe Systeme zu analysieren und verständlich zu vermitteln“, so **Margarita Köhl**, Leitung des Studiengangs und des Fachbereichs Gestaltung.



InterMedia Studierende überzeugen auf Ars Electronica

Stark vertreten war der Fachbereich Gestaltung auf dem Ars Electronica Festival 2024 in Linz, Österreichs führender und weltweit bekannten Plattform für Medienkunst. Studierende des Bachelorstudiengangs InterMedia präsentierten eine interaktive Installation, entstanden im Kurs „Interaktive Systeme“. Sie lud Besucher:innen ein, physisch und emotional in die Welt des Fohramoos am Bödele einzutauchen. Mithilfe innovativer haptischer Schnittstellen – etwa einem Pflanzen-Interface – wurde die ökologische Bedeutung von Mooren für Klima- und Umweltschutz erlebbar gemacht. Weiters stellten **Margarita Köhl**, Fachbereichsleitung, und **David Altweger**, wissenschaftlicher Assistent, ihr Paper zum Projekt „Sphagnum Dances – Merging with Mosses“, das aus der Lehrveranstaltung „Nachhaltige Systeme“ entstanden war, bei der Expanded Animation Conference im Rahmen des Festivals vor. Sie wurden dafür mit dem „Best Paper Award“ ausgezeichnet.



Neue Studienplätze Ein Zeichen für die Bedeutung der Sozialen Arbeit

Das Interesse an Bachelor- und Masterprogrammen in der Sozialen Arbeit ist groß, nur ein Teil der Bewerber:innen erhält auch einen Studienplatz.

Ab dem Studienjahr 2025/26 wird die FHV im Rahmen eines bundesweiten Fachhochschulausbaus mit 25 zusätzlichen Plätzen im berufsbegleitenden Bachelorstudium Soziale Arbeit gestärkt.

Carmen Hofer-Temmel, Kompetenzfeldleiterin Soziale Arbeit und Studiengangsleiterin des Masters Soziale Arbeit, sieht darin ein starkes Zeichen: „Der Ausbau unterstreicht die Relevanz der Sozialen Arbeit. Das große Interesse der Studierenden trifft auf eine wachsende gesellschaftliche Notwendigkeit. Soziale Investitionen sind immer auch Investitionen in die Zukunft von Menschen, in den gesellschaftlichen Zusammenhalt

und die Demokratie – und somit auch in die Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg.“ Gerade in Zeiten ökonomischer Unsicherheit und politischer Polarisierung übernimmt die Soziale Arbeit eine zentrale Rolle. „Soziale Arbeit ist immer den Menschenrechten und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet“, ergänzt sie.

Mit der Erweiterung der berufsbegleitenden Studienplätze erhalten mehr Menschen in Vorarlberg Zugang zu einer fundierten akademischen Ausbildung in diesem Bereich. Aktuell sind es 161 Studierende im Bachelor Soziale Arbeit – 68 berufsbegleitend, 93 Vollzeit. Im Masterstudiengang stehen insgesamt 40 Plätze zur Verfügung. Der Ausbau stärkt den Bildungsstandort und sichert dringend benötigte Fachkräfte in der Region.



Plattform für Partizipation Veranstaltungen im Kompetenzfeld Soziale Arbeit

Gelebte Teilhabe ist ein zentrales Thema im Kompetenzfeld Soziale Arbeit.

Die Sozialraumkonferenz brachte rund hundert Fachleute, Studierende und Praktiker:innen zusammen, um über Soziokratie, Beteiligung und moderne Sozialplanung zu diskutieren. Auch die Fachtagung der Projektgruppe Soziale Nahversorgung rückte gesellschaftliche Herausforderungen wie Einsamkeit, Armut und den demografischen Wandel in den Fokus – Themen, die zunehmend auch ländliche Gemeinden betreffen. „In schwierigen Zeiten entstehen tragfähige Lösungen nur durch den Einbezug aller gesellschaftlichen Akteur:innen“, betonte FHV-Hochschullehrer **Oliver Mössinger**.

Neben der Lehre als Kernaufgabe einer Hochschule bietet das Kompetenzfeld Soziale Arbeit, im Sinne der Third Mission, auch eine Plattform für gesellschaftliche Innovation, Wissenstransfer und Vernetzung in der Region.

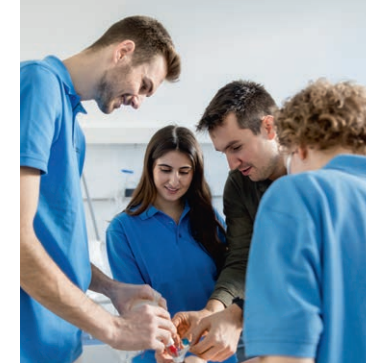


RUN-EU Internationale Perspektiven für die Pflege

Die Howest University of Applied Sciences in Belgien, Mitglied der RUN-EU Hochschulallianz, hat das internationale Health@World Network etabliert, um das Verständnis für globale Herausforderungen in der Pflege zu fördern.

Erstmals nahmen vier Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege mit Nadine Hinteregger (Praxiskoordinatorin) und Markus Harwart (Hochschullehrer) an der Konferenz teil. Bei Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Gruppenarbeiten standen Themen wie Leadership, Nachhaltigkeit und KI in der palliativen Versorgung im Fokus. Student **Jonas Aberer** resümiert begeistert:

„Der Austausch hat uns neue Perspektiven eröffnet – auf Führungsverantwortung im Alltag, die wir oft unbewusst übernehmen, aber auch auf kulturelle Unterschiede in der Pflege. Es waren wertvolle Impulse für unsere berufliche Zukunft in der Pflege.“



Neues Programm Bachelor-Upgrade für diplomierte Pflegekräfte

Das neue Bachelor-Upgrade-Programm Gesundheits- und Krankenpflege (GKP) eröffnet diplomierten Pflegefachkräften im gehobenen Dienst neue Karrierechancen.

Durch Anrechnung bisheriger Leistungen ist der Bachelor-Abschluss in nur drei Semestern möglich. Der erste Jahrgang startete im März 2025 mit 25 Studierenden. Die Gruppe steigt im vierten Semester des regulären Studiums ein und absolviert die akademische Ausbildung im Blended-Learning-Format. Die Förderung wissenschaftlicher Kompetenz geht in diesem Studiengang Hand in Hand mit der Vertiefung und Weiterentwicklung pflegepraktischer Fertigkeiten. „Mit diesem Angebot schaffen wir eine weitere Möglichkeit zur akademischen Qualifikation in der Gesundheits- und Krankenpflege und eröffnen dieser Zielgruppe neue Karrierechancen am Arbeitsmarkt“, so Studiengangsleiterin Diana Brodda.



Kooperation mit Schloss Hofen Chancen für Pflegekräfte aus dem Ausland

Ein neuer Nostrifizierungslehrgang an der FHV ermöglicht Pflegepersonen mit ausländischem Bachelorabschluss die Anerkennung ihres Studiums in Österreich.

Im Februar 2025 starteten erstmals 17 Teilnehmer:innen aus Indien, Bosnien und Herzegowina, dem Iran und den Philippinen die einsemestrige Ausbildung. Je nach Auflagen absolvieren sie individuelle Lehrveranstaltungen, Prüfungen oder Praktika.

„Wir freuen uns, die Fachkräfte auf ihrem Weg zu begleiten und einen Beitrag zur Qualifizierung des dringend benötigten Pflegepersonals zu leisten“, so **Diana Brodda**, verantwortlich für die wissenschaftliche Leitung des Lehrgangs.

Das Angebot wird in Kooperation mit Schloss Hofen durchgeführt, das Praxistraining findet in den modernen Pflege- und Simulationslabors der FHV statt.

Forschung

Zahlen 2024

107 Mitarbeiter:innen

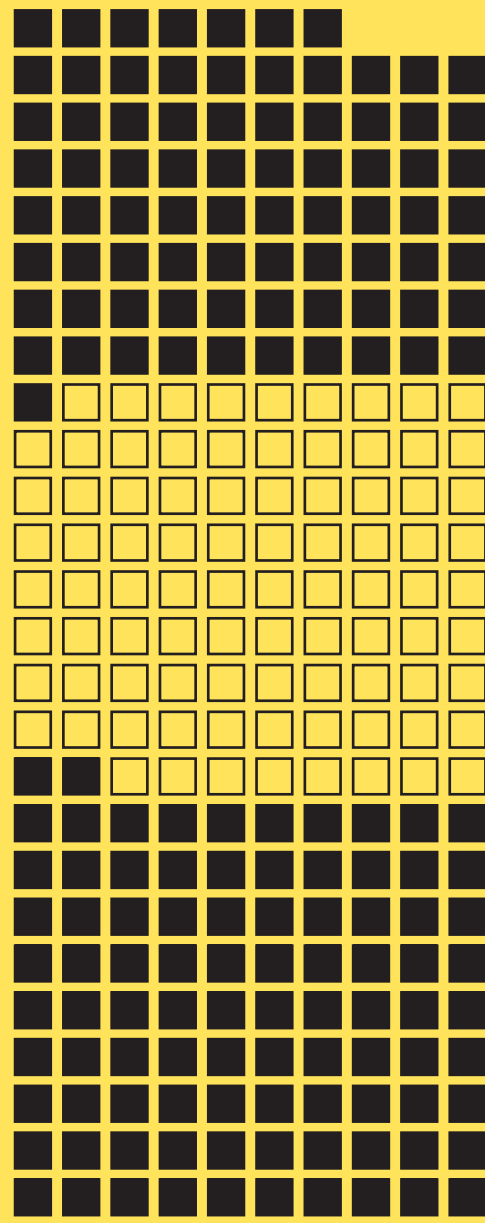


92 Wirtschaft

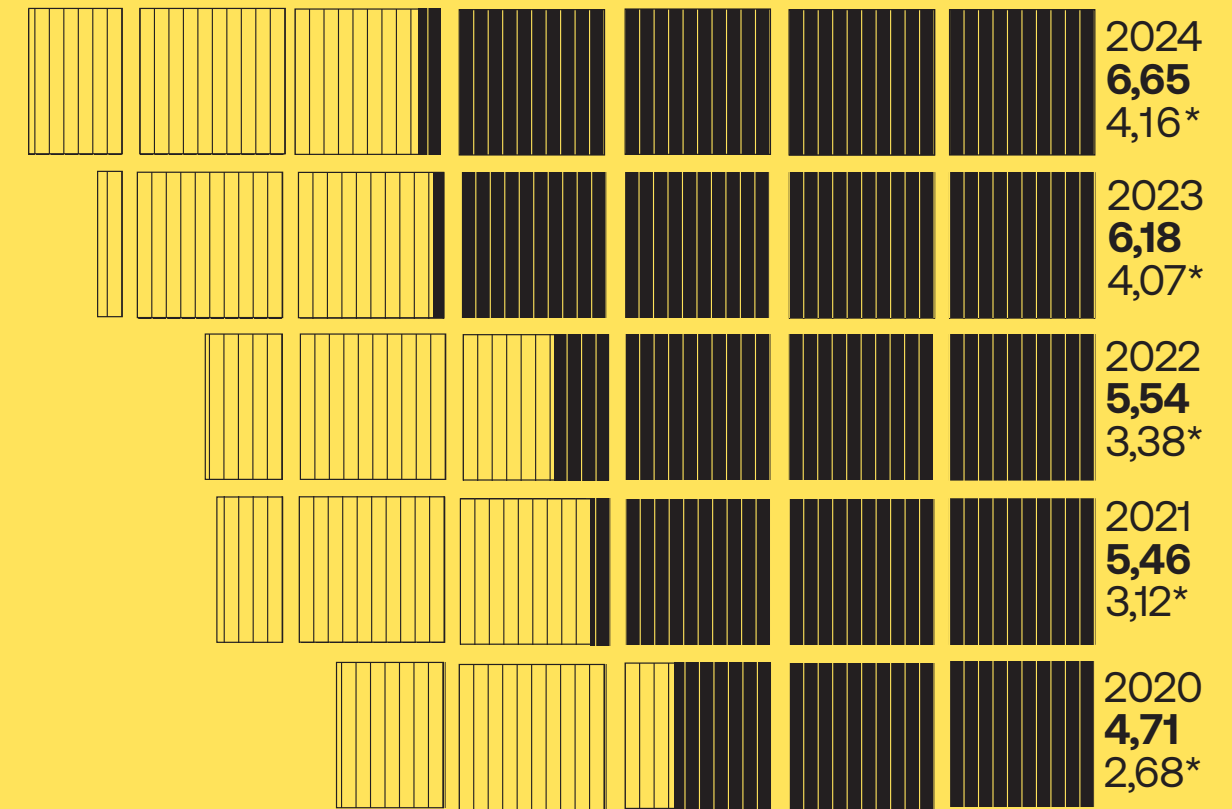
87 öffentliche Hand

78 Wissenschaft

257 Partner:innen

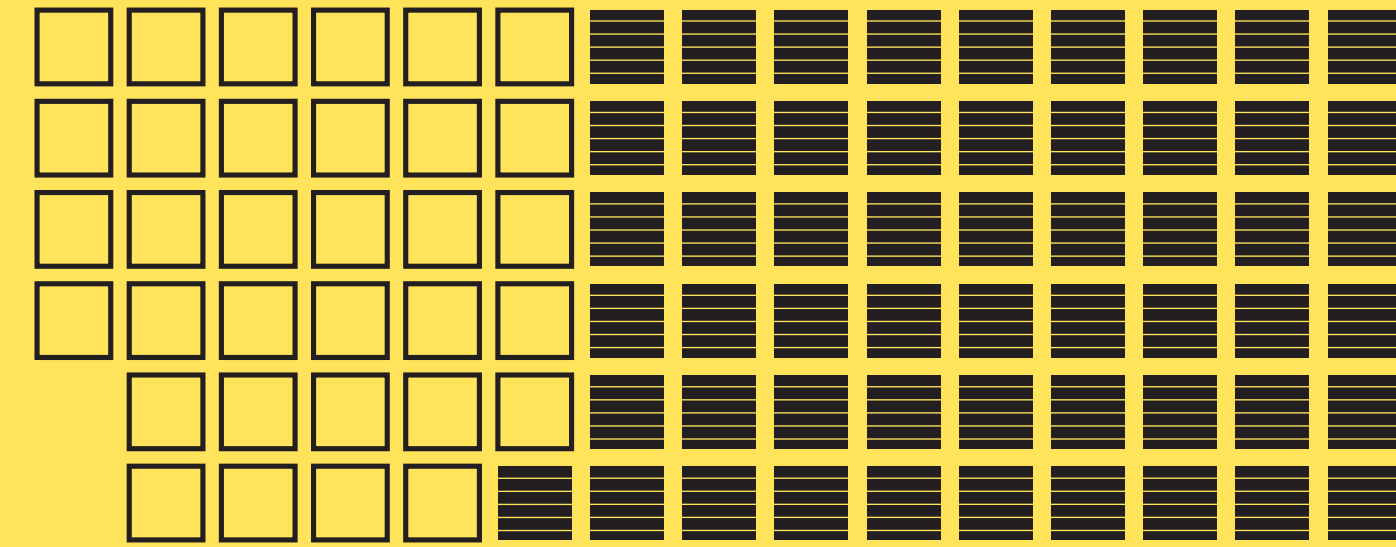


6,65 Millionen Euro Forschungsvolumen *davon Drittmittel



94 Projekte gesamt

55 mit Vorarlberger Projektpartner:innen





Digital Business Transformation Neue Führung für Forschungs- gruppe

Sabrina Schneider, Expertin für Strategie und Innovation, übernahm im März 2025 die Leitung der Forschungsgruppe Digital Business Transformation sowie die gleichnamige Blum Stiftungsprofessur.

Das Ziel: die digitale Transformation in Vorarlberg aktiv mitzugestalten und mittelständischen Unternehmen als Anlaufstelle zu dienen. „Unsere Forschung wird an den drängenden Fragen der digitalen Transformation arbeiten – für und mit Unternehmen in der Region“, so die promovierte Betriebswirtin, die zuletzt am Management Center Innsbruck (MCI) als Professorin tätig war. Ihr Fokus liegt unter anderem auf den Auswirkungen von KI auf menschliche Arbeit und Strategieentwicklung. Die Forschungsgruppe und die Stiftungsprofessur werden durch die finanzielle Unterstützung des Vorarlberger Unternehmens Blum ermöglicht.



Optische Chips Innovation für medizinische Diagnostik

Dana Seyringer, Senior Scientist im Forschungszentrum Mikrotechnik, ist bekannt für ihre wegweisende Arbeit in der Optik.

Seit über 20 Jahren forscht sie an passiven optischen Komponenten. Teil ihrer Arbeit ist ein innovativer OCT-Chip mit großem Innovationspotenzial für die Augenheilkunde. Die optischen Chips der FHV ermöglichen schnellere Datenübertragung und kostengünstige, tragbare Diagnosesysteme. „Miniaturisierte photonische Geräte brauchen wenig Platz, sind robust, günstig und ermöglichen nicht-invasive Untersuchungen direkt am Point-of-Care“, so Seyringer. Ihre Leistungen wurden 2024 mit einer Professur in Photonik von ihrer Alma Mater, der Slowakischen Technischen Universität Bratislava, gewürdigt.



Intelligent Cargo Zukunft der Logistik

Ein Schlüssel zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist die Senkung von Logistik- und Transportkosten.

Martin Dobler, der im Forschungszentrum Business Informatics und als Hochschullehrer an der FHV arbeitet, beschäftigt sich in seinem Doktoratsstudium mit dem Internet of Things (IoT) im Zusammenhang mit Frameworks für Intelligent Cargo. „Mit mobilen Softwarelösungen ermöglichen wir es Gütern, situativ auf Störungen zu reagieren – für mehr Effizienz, Sicherheit und Transparenz“, so Dobler. Ein Beispiel für praxisnahe Forschung mit einem echten Mehrwert, das zugleich die Innovationskraft des RUN-EU-Netzwerks unterstreicht. Sein Doktorat betreut John Cosgrove, Head of Electrical Engineering an der Technological University of the Shannon. Für seine Arbeit erhielt Dobler den RUN-EU Plus Award „Most Impactful Research Project“.



TeleCareHub Digitalisierung im Gesundheits- bereich

Das Projekt TeleCareHub treibt die Digitalisierung im Gesundheitswesen voran.

Katrin Paldán, Senior Researcher im Forschungszentrum Human-Centred Technologies, leitet für das Projekt ein Konsortium aus Hochschulen, Kliniken, Sozialdiensten und Technologieunternehmen. Ziel ist es, Telepflege in Österreich breiter in der Praxis zu verankern. „Telepflege ermöglicht orts- und teilweise zeitunabhängige Services. TeleCareHub vernetzt sorgende Gemeinschaften digital und stärkt Selbstfürsorge sowie Stressbewältigung“, so Paldán. Die Plattform unterstützt Betreuungspersonen in der Pflege von Menschen mit Demenz zu Hause – als digitale Ergänzung zur persönlichen Betreuung und zur Förderung von Beziehungs- und Lebensqualität.



BePart Damit Partizipation gelingt

Eine funktionierende Gesellschaft lebt von Dialog und Teilhabe.

„Gerade heute ist es wichtig, dass Menschen ihre Lebenswelt mitgestalten können und wollen. Das ist aber nicht selbstverständlich. Nur wenn wir verstehen, warum sie sich einbringen und was sie dabei gewinnen, können wir mehr Menschen für Partizipation begeistern und das Fundament einer demokratischen Gesellschaft stärken“, so **Fabian A. Rebitzer**, Leiter der Forschungsgruppe Empirische Sozialwissenschaften. Das Projekt BePart, eine Kooperation der FHV und der Ostschweizer Fachhochschule, stellt die Perspektive der Teilnehmenden in den Mittelpunkt. Es erforscht, wie sie Partizipationsprojekte erleben und welche Auswirkungen das auf ihr soziales Umfeld und ihr Gesellschaftsbild hat. Daraus entstehen praxisnahe Empfehlungen für die Gestaltung künftiger Projekte.



Für stabile Stromnetze Intelligentes Lademanagement

„Im Zuge der Energiewende und mit zunehmender Elektrifizierung von Verkehr und Wärme entstehen neue Herausforderungen für das Stromnetz.

Wir arbeiten an Lösungen, um trotz steigender Belastung Stromnetze stabil zu betreiben“, erklärt **Ireshika Muhandriam**, Postdoc am Forschungszentrum Energie. Seit 2018 forscht sie an diesen Themen. Im Fokus steht das intelligente Lademanagement für Elektrofahrzeuge, um Netzengpässe und teure Ausbauten zu vermeiden. Derzeit arbeitet sie an der Integration von E-Bussen ins Stromnetz und forscht in einem weiteren Projekt an der Kopplung von Strom- und Wärmenetzen, um deren Flexibilität für die Netzstabilität zu nutzen. Besonders am Herzen liegt ihr der Einsatz von KI im Demand Side Management: Sie entwickelt u.a. Algorithmen, die kritische Netzsituationen frühzeitig erkennen und diesen gegensteuern.

Gründung der neuen Startup Vorarlberg: v.l. Jimmy Heinzl, Bernhard Ölz, Wilfried Hopfner, Magdalena Meusburger, Diana Eglseider, Saša Filipović, Thomas Metzler, Marco Tittler



Startup Vorarlberg GmbH Entrepreneurship gezielt fördern

Frischer Wind für Vorarlbergs Startup-Szene: Im Juni 2024 wurde die Startup Vorarlberg GmbH gegründet.

Die neue Gesellschaft ist die zentrale Anlaufstelle für Startups in Vorarlberg und vereint alle relevanten Leistungen für Gründer:innen, die bis dato von unterschiedlichen Initiativen angeboten wurden. Ihre Services sind auf wissensbasierte, technologieorientierte Startups in Vorarlberg zugeschnitten. Erstmals werden auch direkt über die Gesellschaft Förderungen vergeben.

Diana Eglseider wurde im Oktober zur Geschäftsführerin der Startup Vorarlberg GmbH bestellt. Die Kommunikations- und Transformationsexpertin bringt selbst Erfahrung als Gründerin mit und wird im Sommer 2025 das berufsbegleitende Masterstudium Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation an der FHV abschließen: „Mein Ziel ist es, meine eigenen

Erfahrungen bestmöglich einzubringen, um das Startup-Ökosystem in der Region weiterzuentwickeln und den Gründer:innen aktiv zur Seite zu stehen.“

Die Startup Vorarlberg GmbH ist eine Gesellschaft der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Wirtschaftsstandort Vorarlberg GmbH (WISTO), der PRISMA Unternehmensgruppe und der FHV, die mit 20 Prozent beteiligt ist. Unterstützt wird die Initiative zudem vom Land Vorarlberg.

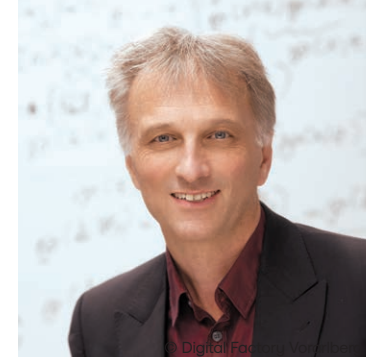
Ihren Sitz hat sie im Innovationhub in der Postgarage am CAMPUS V. Die startupstube, nun Teil der Startup Vorarlberg, bleibt weiterhin als Startup-Center an der FHV bestehen. Studierenden, Mitarbeitenden und Alumni bieten Bettina Grabher, Magdalena Meusburger (derzeit in Karenz) und Thomas Metzler auch künftig ein breites Angebot an startup-bezogenen Services direkt an der Hochschule.



Schloss Hofen Positionierung als Bodensee Weiterbildungs- zentrum

Seit über 40 Jahren ist Schloss Hofen in Lochau das Zentrum für berufsbegleitende Weiterbildung und Höherqualifizierung in Vorarlberg und der Bodenseeregion.

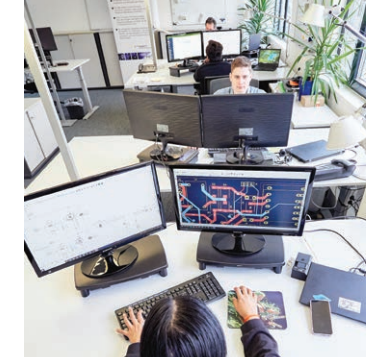
Als Bildungsinstitution des Landes und Weiterbildungseinrichtung der FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences leistet Schloss Hofen einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftsgestaltung der Region sowie zur Sicherung und Weiterentwicklung eines chancenreichen Lebensraumes. Mit der neuen Positionierung als Bodensee Weiterbildungszentrum richtet Schloss Hofen seinen Fokus zusätzlich auch auf den angrenzenden Wirtschaftsraum Süddeutschland, Ostschweiz und Liechtenstein. Dank langjähriger Kooperationen mit der FHV sowie weiteren deutschsprachigen Hochschulen und Universitäten gelingt es, attraktive Weiterbildungsprogramme z.B. in den Bereichen Soziales und Gesundheit sowie Leadership und Management in der Region zu verankern.



Digital Factory Vorarlberg Digitalisierung für Vorarlbergs Wirtschaft

Die Digital Factory Vorarlberg GmbH (DFV) arbeitete im Jahr 2024 an acht Projekten mit externen Kooperationspartner:innen, in vier weiteren Projekten wurde gezielt der Aufbau zukunftsichernder Kompetenzen realisiert.

Schwerpunkte bildeten die sichere, überbetriebliche Nutzung von Daten in Datenräumen (Gaia-X), die KI-basierte Auswertung von Kamerainformationen zur Erkennung von Störfällen und Produktionsfehlern, sowie die verlässliche und latenzarme Kommunikation zwischen Maschinen und Sensoren über 5G-Netze und andere Funksysteme. „Wir haben für alle Forschungsschwerpunkte Demonstratoren entwickelt, mit denen wir Vorarlberger Unternehmen die Nutzung moderner digitaler Technologien zugänglich machen. Seit 2024 sind wir außerdem Servicestelle des Gaia-X Hub Austria in Vorarlberg“, ergänzt **Robert Merz**, Geschäftsführer der Digital Factory Vorarlberg. Die DFV beschäftigte 13 Mitarbeitende, das Forschungsvolumen belief sich 2024 auf 1,15 Mio. Euro.



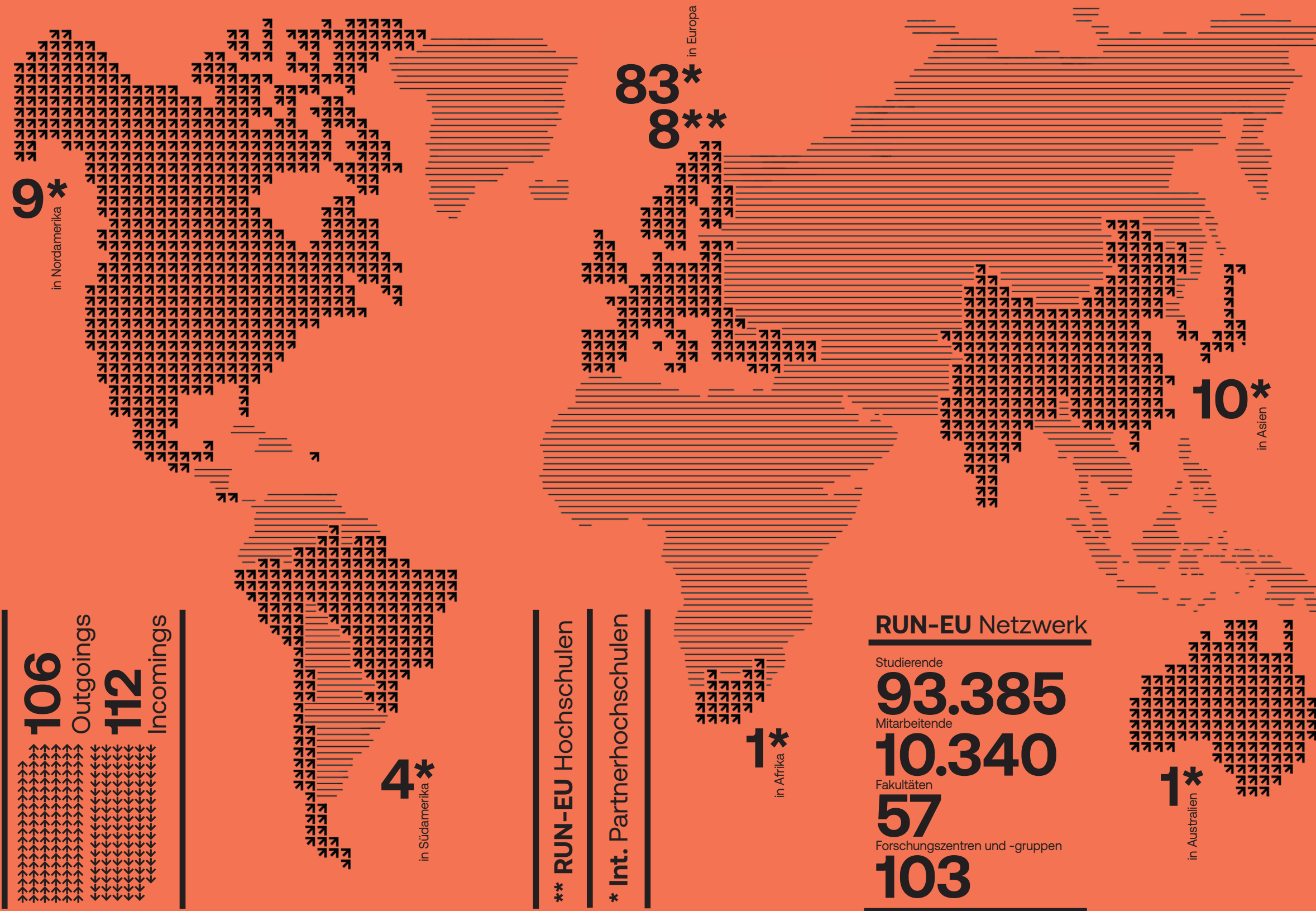
V-Research High-Tech- Forschungs- zentrum für die Industrie

V-Research ist ein vielseitiger und starker Partner für die regionale Industrie.

Als High-Tech-Forschungszentrum liefert es praxisnahe Lösungen, beschleunigt Innovationen und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit durch anwendungsorientierte Forschung und Data Science-Exzellenz: Entwickelt in der Abteilung Computational Sustainability, nutzt die Open-Source-Plattform PredictIT KI und neuronale Netze zur präzisen Vorhersage von Fernwärmelasten, standardisiert Datenflüsse und visualisiert Prognosen. Die Abteilung Tribo Design setzt Data Science ein, um Eisreibwerte im Labor realitätsnah zu bestimmen – ein Fortschritt für Anwendungen auf Eis. In abteilungsübergreifender Zusammenarbeit entsteht im Projekt MaCSus ein datenbasiertes Modell zur Vorhersage von Materialkritikalität für nachhaltige Produktentwicklung: Es ermöglicht, in der Produktion Risiken früh zu erkennen und kritische Materialien zu vermeiden.

Internationalisierung

Zahlen 2024





RUN-EU Europäische Hochschule fest verankert

Die FHV ist Gründungsmitglied der Europäischen Hochschulallianz RUN-EU (Regional University Network - European University) und gestaltet als Co-Leitung für die Bereiche Bildung und Forschung deren Zukunft maßgeblich mit.

Seit 1. Januar 2024 ist die Europäische Universität an der FHV auch offiziell mehr als ein strategisches Projekt: Sie ist in die Institutionalisierungsphase eingetreten. Das bedeutet, RUN-EU wird zu einem integralen Bestandteil in allen Bereichen der FHV. Neben der Festigung der Strukturen in der Organisation geht es auch um eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen. Drei Handlungsfelder sind dafür wesentlich: Bildung, Forschung sowie Entwicklungschancen für die Regionen (Service-to-Society). „Unsere Vision ist es, so eng zusammenzuarbeiten, als wären wir eine einzige Hochschule mit Campus-Standorten in ganz Europa. Durch diese grenzüberschreitende Kooperation gestalten wir aktiv den europäischen Hochschulraum mit, bündeln Ressourcen und schaffen gemeinsam innovative Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die wir allein nicht realisieren könnten. Dabei wollen wir einen spürbaren Mehrwert für Studierende, Forschende und Mitarbeitende der FHV ebenso wie für die Region schaffen“, fasst **Marijana Milošević**, Leiterin RUN-EU an der FHV, zusammen.



RUN Research Neues Forschungs- netzwerk

Ein wichtiger Schritt, um die Forschung innerhalb der Hochschulallianz zu stärken, ist die Gründung des RUN Research Expert Networks.

Im Sommer 2024 wurde **Markus Preißinger**, Leiter der Forschung an der FHV, zum Network Manager gewählt. „Wir wollen Synergien im Netzwerk nutzen und gezielt die Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung ausbauen. Wir öffnen dadurch auch Türen für unsere regionalen Partner:innen in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Sie erhalten Zugang zu internationalem Know-how, neuen Technologien und Forschungsergebnissen, die direkt in Innovationsprozesse einfließen können“, betont er. Das Netzwerk wird unterschiedliche Aufgaben übernehmen – von der Identifikation von Fördermöglichkeiten, über die Vermittlung von Forschungsideen bis hin zur Unterstützung beim Aufbau internationaler Forschungsgruppen. Zudem wird es die RUN Student Academy sowie die RUN Student Colloquia etablieren.



Erste RUN-EU EPA-Mission Co-Kreation innovativer Bildungsformate

RUN-EU verfolgt die Mission, Studierenden die Zukunftskompetenzen zu vermitteln, die sie brauchen, um aktuelle und anstehende Herausforderungen vorausschauend und verantwortungsbewusst zu meistern. Als Co-Leitung für den Bereich Bildung ist die FHV federführend, wenn es um die Entwicklung und Implementierung innovativer Lehr- und Lernformate geht. Vor diesem Hintergrund haben die beiden RUN-EU Managerinnen **Frauke Dobers** und **Lisa Rux** das neue Konzept der European Programmes Academy Exploratory Missions (EPA-Missions) entwickelt. Im Rahmen dieser EPA-Missions arbeiten Studierende, Lehrende und Forschende aller RUN-EU Partnerhochschulen gemeinsam



mit lokalen Stakeholder:innen an der Analyse regionaler Herausforderungen und des damit verbundenen Kompetenzbedarfs. Auf Basis dieser Erkenntnisse entstehen konkrete Entwürfe für neue Bildungsangebote mit dem Ziel, echte Zukunftskompetenz zu fördern. „Die EPA-Missions haben sich innerhalb von RUN-EU als neues Format für Co-Kreation bewährt. Das Konzept lässt sich auf unterschiedlichste Anwendungsfelder übertragen und ist besonders wirkungsvoll, wenn Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven gemeinsam an Lösungen arbeiten“, freuen sich die beiden RUN-EU Managerinnen über die positive Resonanz. Die erste EPA-Mission fand im April 2024 mit dem Schwerpunkt „Bildung und Sozialwissenschaften“ statt. Im Laufe des Jahres 2024 mit Fortsetzung 2025 folgten weitere EPA-Missions an weiteren RUN-EU Hochschulen. Bearbeitet wurden dabei unter anderem Themen wie neue Technologien, digitale Transformation, Gesundheit, soziale Innovation, Energiewende sowie nachhaltige Wirtschafts- und Regionalentwicklung.



Internationale Chancen Individuelle Möglichkeiten weltweit

Dank der langjährigen Netzwerkarbeit des International Office (IO) war die FHV bestens vorbereitet, um Teil der europäischen Hochschulallianz RUN-EU zu werden.

Heute profitieren Studierende, Forschende und Mitarbeitende von einem breiten Angebot an Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten. „Internationale Erfahrungen sollen für alle möglich sein – unabhängig vom Studienmodell oder der Lebenssituation“, betont **Katharina Devich**, Leiterin des International Office. Ob Auslandssemester, Praktikum, Kurzaufenthalt oder Studienreise – das Angebot ist groß und die Beratung durch das IO individuell. Das Team ist zudem zentrale Anlaufstelle für internationale Austauschstudierende. Ein wichtiger Schritt, um für Talente aus dem Ausland attraktiver zu werden, ist der Bau eines Studierendenwohnheims, das voraussichtlich ab Herbst 2026 von der OeAD student housing betrieben wird und allen Studierenden der FHV offensteht.



RUN-EU

General Assembly & Students Week

Über 300 Studierende und Vertreter:innen aller RUN-EU Partnerhochschulen reisten Anfang September 2024 nach Dornbirn.

130 Studierende arbeiteten im Rahmen der Students Week in interdisziplinären Workshops an Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen. Gleichzeitig entwickelten die RUN-EU Gremien die europäische Hochschulallianz weiter, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu intensivieren. Höhepunkt war die RUN-EU Generalversammlung zum Abschluss der Woche sowie das anschließende Campusfest anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der FHV.



Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und Diversität sind zentrale Werte der FHV. Als Hochschule mit gesellschaftlicher Verantwortung setzt sie Impulse für Dialog und Teilhabe.

Mit dem Verständnis, dass soziale und ökologische Nachhaltigkeit untrennbar mit Zukunftsfähigkeit und wirtschaftlicher Resilienz verbunden sind, werden diese Themen in Lehre, Forschung und Administration integriert.

An Bedeutung gewinnt dabei zudem die „Third Mission“ – der Wissenstransfer und Austausch mit der Gesellschaft.



Neue Stabsstelle Nachhaltigkeit als Chance

Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in allen Handlungsfeldern der Hochschule zu verankern, hat die FHV eine neue Stabsstelle eingerichtet.

Seit Juli 2024 verantwortet **Beate Pawle**, neben ihrer Tätigkeit als Assistenz der Geschäftsführung, die Leitung des Bereichs Nachhaltige Hochschule an der FHV:

„Konkrete Maßnahmen und Initiativen setzen wir bereits in vielen Bereichen um. Mit Blick auf die Zukunft wollen wir einen ganzheitlicheren Zugang etablieren und Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in die Entscheidungs- und Handlungsprozesse der FHV integrieren.“

Die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre zeigt sich unter anderem in Themen wie der Zukunft der Mobilität, der Energiewende, der Kreislaufwirtschaft oder in Managementansätzen, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbinden. Darüber hinaus fördert die FHV das gesellschaftliche Bewusstsein durch regelmäßige Veranstaltungen und Kooperationen. Aber auch als Gestaltungsprinzip für die Organisations- und Campusentwicklung hat Nachhaltigkeit eine große Wirkung auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Als Gründungsmitglied des Bündnis Nachhaltige Hochschulen bekennt sich die FHV zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen und leistet mit ihrem Engagement einen Beitrag, um diese zu erreichen.



Diversität leben Vielfalt und Teilhabe

Die FHV versteht die Diversität der Studierenden und Mitarbeitenden als Bereicherung für eine lebendige Hochschul-Community und als Fundament für eine offene Gesellschaft.

Gleichbehandlung und Inklusion werden durch die Stabsstelle Diversität und den Diversitätsausschuss gefördert. „Unsere Diversitätsbeauftragten führten auch im Jahr 2024 zahlreiche Informationsgespräche und Beratungen mit Mitarbeitenden und Studierenden zu unterschiedlichsten Themen, am häufigsten zur Dimension Behinderung und chronische Erkrankung. Gemeinsam mit der Österreichischen Hochschüler:innenschaft (ÖH) der FHV ist es uns auch gelungen, ein kostenfreies psychologisches Beratungsangebot für Studierende zu schaffen, die ÖH-Helpline“, fasst **Fabian A. Rebitzer**, Stabsstelle Diversität, zusammen. Die Entwicklung der Hochschule im Bereich Diversität und Gleichstellung unterliegt seit 2024 ebenfalls einem breiten, kennzahlenbasierten Monitoring als Teil des Gleichstellungsplans der FHV. Mit Angeboten wie Vernetzungsfrühstücke für Mitarbeitende mit Betreuungspflichten oder Gebärdensprachkursen wurde für relevante Themen sensibilisiert und Möglichkeiten für Austausch geschaffen.



Anzahl Veranstaltungen an der FHV	128
Schulworkshops an der FHV	41
Teilnehmer:innen Schulworkshops & weitere Schulkooperationen	1.225
Teilnehmer:innen Kinder- und Jugenduni	612
Jobmesse Besucher:innen	2.300
Lange Nacht der Forschung Besucher:innen	4.500
FHV auf Bildungsmessen	22



Third Mission Veranstaltungen, Schulworkshops und mehr

Von der größten Karriere-Plattform der Region, der Jobmesse, über die Lange Nacht der Forschung bis hin zu Veranstaltungen wie dem Sustainability Day. Die FHV vernetzt auf unterschiedlichen Wegen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Besonders am Herzen liegt ihr dabei, die Neugierde der nächsten Generation für Zukunftsthemen, Forschung und Innovation zu wecken. Dieses Engagement wird in über 40 Schulworkshops mit rund 1.200 Teilnehmer:innen und beliebten Formaten wie der Kinder- und Jugenduni sichtbar sowie neuen Initiativen wie dem Flying Classroom oder dem A21Digital Talent Day.



Highlights 2024

01|02

➤ Spannender Start ins Jahr: Blickpunkt Wirtschaft beleuchtet das Potenzial von KI in Unternehmen. Im Rahmen der Sozialraumkonferenz und Fachtagung zur Sozialen Nahversorgung werden gesellschaftliche Fragen diskutiert.

➤ Zum fünften Mal erhält die FHV das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“.

➤ 51 Incoming Studierende von 35 internationalen Hochschulen beginnen ihr Auslandssemester an der FHV.

03

➤ Peter Kepplinger übernimmt die Leitung des Forschungszentrums Energie und die illwerke vkw Stiftungsprofessur für Energieeffizienz.

➤ 50 Köpfe von morgen: Marijana Milošević, Leiterin RUN-EU an der FHV, und Florian Buehler, Hochschullehrer im Fachbereich Wirtschaft, werden bei der VN-Veranstaltung ausgezeichnet.

➤ Jobmesse Vorarlberg: Rund 2.300 Besucher:innen bei der größten Karriereplattform der Region, organisiert von der Industriellenvereinigung Vorarlberg und der FHV.

➤ Partner:innen des EcoAction-Projekts aus Finnland, Spanien, Portugal, Ungarn und Deutschland treffen sich an der FHV, um an der Entwicklung von Start-up-Ökosystemen in Europa zu arbeiten.

➤ InterMedia-Studierende inszenieren das Musikalbum des Ensembles Point Contact im Barbican Centre in London.

04

➤ Vertreter:innen aller RUN-EU Partnerhochschulen entwickeln bei der ersten EPA-Mission (European Programmes Academy Exploratory Mission) an der FHV gemeinsame Bildungsangebote.

➤ Planet vs. Plastic - die FHV beteiligt sich am Earth Day 2024 in Kooperation mit dem Bündnis Nachhaltige Hochschulen.

➤ Verleihung der FH-Professur an Alexander Simons

05

➤ CHE-Hochschulranking: ausgezeichnete Ergebnisse für die Bachelorstudiengänge Informatik – Software and Information Engineering, Informatik – Digital Innovation sowie Gesundheits- und Krankenpflege

➤ Die FHV ist einer der 10 Standorte der Langen Nacht der Forschung: An 31 Stationen können Klein und Groß Forschung und Wissenschaft erleben. Insgesamt begeisterte die Veranstaltung 4.500 Besucher:innen in Vorarlberg.

➤ Ökoprofit-Rezertifizierung des Landes Vorarlberg, seit 2017 nimmt die FHV an dem jährlichen Audit teil.

➤ Der erste Preisträger des neuen Christl-und-Horst-Zimmermann-Förderpreises ist Jason Witze- mann, der Erwin-Gächter-Förderpreis geht an Adrian Essig.

06

➤ Business Summit des Fachbereichs Wirtschaft begeistert mit renommierten Referent:innen zum Thema: „Resiliente Organisationen: Welche Chancen bieten Krisen und wie nutzen wir sie?“

➤ Internationale Vortragende diskutieren beim Design Symposium „Joy Beyond Growth“ des Fachbereichs Gestaltung Ernährungssysteme der Zukunft.

➤ Das Forschungszentrum HCT stellt beim uDay das Projekt Tele-CareHub vor und zeigt digitale Unterstützung bei der Pflege von Menschen mit Demenz.

➤ Gründung der Startup Vorarlberg GmbH mit Beteiligung der FHV

07|08

➤ Bundesweiter Ausbau des Fachhochschulsektors: Förderung zusätzlicher 25 Studienplätze ab dem Studienjahr 2025/26 für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

➤ Die ersten 18 Absolvent:innen des Bachelorstudiengangs Umwelt und Technik sowie der erste Jahrgang des Masters Wirtschaftsinformatik schließen ihr Studium ab.

➤ Bestellung der Prokurist:innen Birgit Schmid, verantwortlich für Personal- und Organisationsentwicklung, und Markus Preißinger, Forschungsleitung

09

➤ Der neue Masterstudiengang Design und Creative Leadership startet mit 17 Studierenden.

➤ Erstmals findet die RUN-EU Generalversammlung und Students Week an der FHV statt.

➤ Die FHV feiert ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Campusfest.

➤ Eröffnung des Gebäudes G

➤ Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. techn. Regine Kadgien wird zur Leiterin des Kollegiums der FHV gewählt.

➤ Netzwerktreffen der Starken Partner:innen der FHV im Energie Quartier Bregenz der illwerke vkw. Im Fokus stehen die Themen Recruiting und Future Skills.

➤ Kinderuni-Sponsion: Über 530 Anmeldungen für sechs Vorlesungen im Sommersemester 2024 unterstreichen die Beliebtheit des Formats.

10

➤ Check it Out: Beim Vorarlberger Bildungstag informieren sich rund 600 Besucher:innen über Ausbildungswege und Karrierechancen.

➤ FHV und connexia vergeben den Good Practice PAL Award auf der KoPAL-Konferenz.

➤ 441 Absolvent:innen feiern ihre Sponsion. 23 erhalten von Partnerunternehmen der FHV Auszeichnungen für herausragende Leistungen.

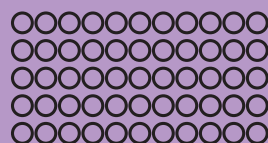
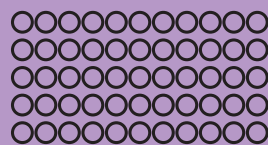
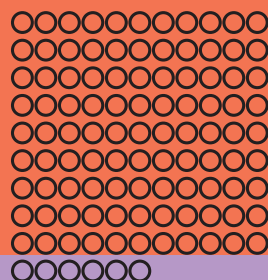
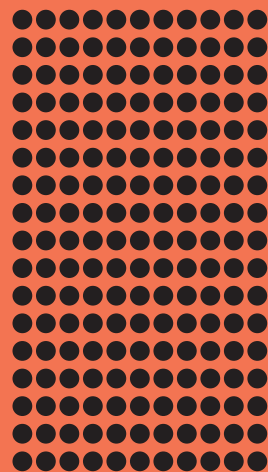
11|12

➤ Inauguration und Verabschiedung: Tanja Eiselen übergibt die Leitung des Kollegiums an Regine Kadgien.

➤ Die FHV belegt den 1. Platz unter allen Hochschuleinrichtungen bei „Österreich radelt“.

➤ Vier FHV-Studierende (Irem Aksoy, Anita Schöpf, Florian Knolle und Julia Ilg) erhalten den „Klima Bildung Award“ der Plattform KLIMACENT.

➤ Die Startup Vorarlberg Convention bringt an der FHV Gründer:innen, kreative Köpfe und Investor:innen aus Vorarlberg und darüber hinaus zusammen.



Herausgeberin:
FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences,
Campus V, Hochschulstraße 1, A-6850 Dornbirn
Konzept & Gestaltung: Marlies Stark/FHV
Text: Angelika Kaufmann-Pauger, Britta Maier/FHV, Christina Kleiser
Fotos: Nina Bröll, Markus Gmeiner, Matthias Rhomberg,
Birgit Riedmann, Frederick Sams, Marlies Stark, Eva Sutter,
Digital Factory Vorarlberg, Land Vorarlberg/Studio Fasching,
V-Research/ACR schewig-fotodesign,
Schloss Hofen, Wisto/Alexandra Folie
Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH
© Fachhochschule Vorarlberg GmbH, Juni 2025

fhv.at